

Presstext

März 2012

Alle Vögel sind schon da

Rechtzeitig zum Frühlingsanfang und zur Wiedereröffnung nach der Umbaupause des Otto Modersohn Museums in Fischerhude ist die Vogelsammlung Otto Modersohns zurück gekehrt. Christian Modersohn hatte sie vor Jahren dem Heimathaus Irmintraut zu treuen Händen überlassen. Von dort kamen die Vögel zur heutigen Oberschule in Ottersberg, wo sie den Biologieunterricht als Anschauungsmaterial bereicherten und in Vitrinen gut aufgehoben blieben. Das Otto Modersohn Museum rätselte lange über den Verbleib der Sammlung, die in einigen Stillleben verewigt wurde und deshalb für eine in Planung befindliche Ausstellung der Stillleben von Bedeutung wurde. Im Februar 2012 erfolgte die Übergabe der Vögel an das Otto Modersohn Museum durch die freundliche Zustimmung und Vermittlung von Bürgermeister Hofmann. Im umgestalteten Eingangsbereich des Otto Modersohn Museums krönt die Sammlung nun zwei Ausstellungswände, ähnlich, wie sie früher auf den Regalen im Atelier dem Maler als „Tongamme“ diente. Otto Modersohn sammelte neben den präparierten Vögeln, Käfer, Schmetterlinge und presste Blätter in Alben, um sich von der welken Farbigkeit der vergehenden Natur, vom Gefieder der Vögel, dem Farbenspiel der gepanzerten Käfer und dem fragilen Pigment der Flügel von Faltern und Schmetterlingen für die Farben seiner Bilder inspirieren zu lassen.

Seit dem 1. März 2012 ist das Otto Modersohn Museum wieder für seine Besucher täglich von 10-18 Uhr geöffnet. Der Eingangsbereich empfängt den Besucher mit einem freien Blick in die Fischerhuder Wümmewiesen durch das unverstellte große Fenster.

Der Empfang mit Büchertisch und Leseecke zur Vertiefung der gewonnenen Eindrücke, lädt zum Verweilen ein. Eingeführt wird die Ausstellung durch sechs biographische Wandtafeln im bisherigen Eingangsbereich. Es folgt das Westfälische Frühwerk Otto Modersohns, ergänzt um Bilder des ersten Worpsweder Sommers aus dem Jahr 1889.

Neu ist ein kleiner Medienraum, in dem der Besucher den Film über das Leben Otto Modersohns „So weit und groß“ inmitten der Ausstellung sehen kann. Im Rundgang folgen dann die in Worpswede gemalten Bilder und Zeichnungen bis zum Jahr 1907.

Einige bisher selten gezeigte Bilder der Otto Modersohn Stiftung eröffnen neue Bezüge der Bilder untereinander.